Spielend lesen

Besuch im Prager Kinder-Lesesaal

*Von **Ernst Weißenstein***

[...]

Naturbücher, z. B. von Ernest Thompson Seton, werden in verwunderlich geringem Maße gefordert. Spontanes Verlangen nach solcher Lektüre tragen nur 10 Prozent der Knaben – die Mädchen überhaupt nicht. An erster Stelle steht hier das klassische Tierbuch, Brehms Tierleben, zumal es anschaulich bebildert ist. Jules Vernes Kurswert hat sich abgeschwächt; Karl May dagegen – dessen angeblich schädlichen Einfluß auf die Knaben Bibliothekar Frey nach seinen Erfahrungen bestreitet – ist geschätzter als je zuvor. In seiner „Psychologie des Lesers“ gibt Frey sogar der Ansicht Ausdruck, daß Karl May hinsichtlich des Abenteuerdranges der Jugend mehr leistet als alle übrige gehaltvolle Literatur (Jirásek nicht ausgenommen) und daß ein Ueberspringen des Karl-May-Stadiums sich noch nach Jahren in einer infantilen Einstellung zur Literatur äußert“.

[...]

Aus: Prager Tagblatt, Prag. 55. Jahrgang, Nr. 257, 01.11.1930, Seite 11.